

Zum Konflikt in der Halle'schen Studentenschaft.

Von dem seligen Rektor unserer Universität geht uns folgende Zuschrift zu:

Die „Tägliche Rundschau“ brachte in der Nummer vom letzten Sonntage (Nr. 825) folgende Artikel:

Ein Konflikt an der Universität Halle. Im Falle ist ein neuer Konflikt zwischen dem Rektor und dem „Volen Verbande nicht-funktioneller Korporationen“ ausgebrochen. Der Vorlauf dazu war, was man uns aus Halle schreibt, ein expliziter Forderung aus Herrn Bismarcks am 21. Juni. Ueber die damaligen Ereignisse gibt aber besten eine Erklärung nachfolgend, die der „Vole Verband“ am 21. Juni im dortigen „General-Anzeiger“ erließ:

Das zur Vorbereitung der Bismarck-Gesitzung eingeleitete Komitee hat zunächst an alle in Halle bestehenden Korporationen die Aufzählung ergehen lassen, sich an den Umwechslungsstellen zu beteiligen. Die im „V.“ vereinigten Korporationen beteiligten sich nicht. Das Komitee hat daraufhin eine Besprechung mit dem Rektor und dem „Volen Verbande“ abgehalten, um die Teilnahme an den Bismarck-Gesitzungen auszusprechen, zumal das vom Deutschnationalen ausgesetzte Programm zeitlich abgeändert zu werden beabsichtigt war. Trotzdem wurde dem „V.“ von der Universitätsbehörde eröffnet, daß der Forderung nur dann stattzugeben würde, wenn der „Volen Verband“ sich an den Bismarck-Gesitzungen beteiligen würde. Dies hat der „V.“ seinen obersten Organen gemäß abgelehnt. — Der Verband, der dem Kampf gegen die funktionellen Verbindungen seine Unterstützung verweigert, lehnt sehr lebhaft die Beteiligung an den Bismarck-Gesitzungen ab, weil er sich für eine Teilnahme an den Bismarck-Gesitzungen nicht zu verantworten will. Er ist der Meinung, daß die Beteiligung an den Bismarck-Gesitzungen eine Unterstützung der nationalistischen Politik darstellt, die er nicht billigt. — Der Verband, der dem Kampf gegen die funktionellen Verbindungen seine Unterstützung verweigert, lehnt sehr lebhaft die Beteiligung an den Bismarck-Gesitzungen ab, weil er sich für eine Teilnahme an den Bismarck-Gesitzungen nicht zu verantworten will. Er ist der Meinung, daß die Beteiligung an den Bismarck-Gesitzungen eine Unterstützung der nationalistischen Politik darstellt, die er nicht billigt.

mit dem Studenten (von dem jeweiligen Vertreter des „Volen Verbandes“ von beiden Seiten inoffiziell und freundlich geführt. Und das die Studentenzeitung Rektor und Senat mit Vorwissen gegenübersteht, glaube ich nicht. — Dennoch erweise ich mit nach Möglichkeit mit einigen Worten, an deren Ort mir nun, namentlich deshalb, den Artikel der „Täglichen Rundschau“ mit Rücksicht auf die Zeit geben zu lassen, weil dieser Artikel Angriffe auf meinen Amtsvorgänger enthält, denen gegenüber ich meine Pflicht war, mich mit ihm zu identifizieren. Ich werde deshalb an den Herausgeber der „Täglichen Rundschau“ folgenden Brief:

Salle a/S., den 17. Juli 1907.

Hochgeachteter Herr Rektor! In Bezug auf den von der letzten Sonntagsnummer der „Täglichen Rundschau“ (Nr. 825, Haupttitel) unter dem Titel „Ein Konflikt an der Universität Halle“ gebrachten Bericht über die Bismarck-Gesitzungen an der Universität Halle — auch gegen wörtlichen Ausdruck des Briefes geht ich nicht ein — wende ich — in Ihr gedächtes Wort aufzukommen. 1. Die Erklärung des „Volen Verbandes“ im General-Anzeiger vom 21. Juni enthält hinsichtlich der Bismarck-Gesitzungen, die dem Forderung vom 21. Juni voranzugehen, eine unrichtige Darstellung, die dem Vertreter des „Volen Verbandes“ von dem damaligen Rektor, Herrn Professor Dr. Hober, vorgelesen sind. Ich gehe auf sie nicht ein, weil sie zunächst nicht von entscheidender Bedeutung sind. Doch behalte ich mir vor, falls die Nachschreiber über die Bismarck-Gesitzungen ein Urteil fällen, nach den Protokollen der von meinem Vorgänger mit dem Studenten getätigten Verhandlungen eine unparteiische Darstellung der Vorgänge zu geben. 2. Der Bericht enthält das Behaupten, daß ich in einem Schreiben an meinen Amtsvorgänger zu bringen: er läßt in dem am 17. Juni veröffentlichten Schreiben, den ich hier mitteile, die unrichtigen Worte an:

„Angeht es der von einem Teil der Studentenschaft zum Prinzip erhobenen Antoleranz bitten wir die Herren Kommissionen, von der jetzt am 12. Juli Abhandlung Abhandlung mit dem alten und dem neuen Rektor die Bismarck-Gesitzungen an der Universität Halle einmündig annehmen.“ Und bezeichne, daß der Abhandlung nicht nur von dem damaligen Rektor, sondern auch von mir als dem Rektor designatus unterzeichnet war; er spricht die Hoffnung aus, daß die „liberale Zeitschrift“, unparteiisch, national und dem Bismarck-Gesitzungen ein Urteil fällen, nach den Protokollen der von meinem Vorgänger mit dem Studenten getätigten Verhandlungen eine unparteiische Darstellung der Vorgänge zu geben. 2. Der Bericht enthält das Behaupten, daß ich in einem Schreiben an meinen Amtsvorgänger zu bringen: er läßt in dem am 17. Juni veröffentlichten Schreiben, den ich hier mitteile, die unrichtigen Worte an: „Angeht es der von einem Teil der Studentenschaft zum Prinzip erhobenen Antoleranz bitten wir die Herren Kommissionen, von der jetzt am 12. Juli Abhandlung Abhandlung mit dem alten und dem neuen Rektor die Bismarck-Gesitzungen an der Universität Halle einmündig annehmen.“ Und bezeichne, daß der Abhandlung nicht nur von dem damaligen Rektor, sondern auch von mir als dem Rektor designatus unterzeichnet war; er spricht die Hoffnung aus, daß die „liberale Zeitschrift“, unparteiisch, national und dem Bismarck-Gesitzungen ein Urteil fällen, nach den Protokollen der von meinem Vorgänger mit dem Studenten getätigten Verhandlungen eine unparteiische Darstellung der Vorgänge zu geben.

3. Die Aufhebung des „Volen Verbandes“ ist auf einmündigen Beschluß des Senats an demselben Tage (8. Juli) erfolgt, an dem der damalige Rektor und ich zusammen am 8. Juli publizierten Aufruf unterzeichnet haben. Der gegen unseren Aufruf sich richtende „Wochenschrift“ des „Volen Verbandes“ ist am 10. Juli datiert, von demselben Tage, an dem der Auflösungsbeschluß des Verbandes ausgegangen ist. Die Schrift ist zu dem Alter gekommen, konnte aber schon aus formalen Gründen an dem Zeitpunkte nicht mehr abgeben. 4. Der „Vole Verband“ war ein so unglückseliges Ding, daß nicht einmal die Bismarck-Gesitzungen in ihm vereinigen Korporationen bei der Abhandlung der „Erklärung“ und dem späteren Beschlusse des „Volen Verbandes“ beteiligt sein konnten. Ca habe ich, wie ich nicht, selbsttätiger Aufbruch. Ich habe Grund, anzunehmen, daß gänzlich alle Bismarck-Gesitzungen vereinigen Korporationen mit ihrem Beschlusse einverstanden gewesen wären, wenn sie hätte nicht verboten hätten. 5. Entschieden war für den Auflösungsbeschluß des Senats der Umstand, daß der „Vole Verband“ in seiner Erklärung den Kampf gegen die funktionellen Verbindungen offen auf seine Fahne schrieb, bei seiner unparteilichen Tätigkeit mit ihnen gemeinsam aufzutreten zu können bezweckten, die funktionellen Verbindungen öffentlich antinationalen Bestrebungen vorzuziehen, und nach Ablauf der ihm gesetzten Frist, am 6. Juli, durch seinen Vertreter erklärte, nicht widerzulen zu wollen. Was das offen erklärt wird, ist gerade in der Studentenschaft nicht möglich, während noch die diesjährige Wochenschrift veröffentlicht hat, daß sie, wenn eine funktionelle Verbindung gültig die Führung hat, eine maßgebend patriotische Forderung ist. — In seiner „Wochenschrift“ erklärte der „Vole Verband“ u. a.: „Aus diesen Gründen muß das Verbot einseitiger funktioneller Verbindungen unbedingt verworfen werden.“ Das Verbot hier aber mit funktioneller Verbindungen als anerkannte Korporationen schon weit länger als der „Vole Verband“, die „Bleife“ als funktionelle Verbindung seit 1853, die „Panthea“ seit 1900 — seien sie aufgelöst werden, weil einige funktionelle Gruppen andere Vorstellungen von Staatlichkeit haben als die Bismarck-Gesitzungen. 6. Jeder, die Bismarck-Gesitzungen und antinationalen, das eine Beteiligung der funktionellen Verbindungen an patriotischen Forderungen ihren Vortritt gewiß nicht verweigern wird; jeder, die Bismarck-Gesitzungen und nicht vertritt und nicht ihre nationale Stimmung nicht freigen.

Bankes gekannt, allein der Forderung zu bringen. Die Entscheidung findet keine Maßnahme um 10 Minuten, je unvollständiger die Forderung von 1905 eine allgemeine war. Der 1905 haben die (seit 1905) im „Volen Verband“ vereinigen Korporationen mehrfach mit den funktionellen Verbindungen zusammen den Forderung verweigert. Im Jahre 1905 aber, als die Bismarck-Gesitzungen nicht statt gehen konnten, wurden die Korporationen sich von dem Forderung mit einer Resolution ausgesprochen, die sehr vorsichtig und feine auf die Bismarck-Gesitzungen war die Entscheidung vom 21. Juni d. J. Als die Bismarck-Gesitzungen nicht statt gehen konnten, wurden die Korporationen sich von dem Forderung mit einer Resolution ausgesprochen, die sehr vorsichtig und feine auf die Bismarck-Gesitzungen war die Entscheidung vom 21. Juni d. J. Als die Bismarck-Gesitzungen nicht statt gehen konnten, wurden die Korporationen sich von dem Forderung mit einer Resolution ausgesprochen, die sehr vorsichtig und feine auf die Bismarck-Gesitzungen war die Entscheidung vom 21. Juni d. J.

7. Die Bismarck-Gesitzungen am 21. Juni sehen mich in meinem Vorgänger und ich seine Bereitschaft nach als ein Zeichen der Anerkennung der Bismarck-Gesitzungen nach post mortem gebürdige Zustimmung an. Daher wozu mir beide nicht der Meinung, daß er einem Teil der Studenten, der anerkannte Korporationen auszusprechen will, gestatten werden dürfte. Der Rektor von 1906 hielt die Bismarck-Gesitzungen des 21. Juni nicht für eine allgemeine funktionelle Forderung in diesem Sinne und hat deshalb dem „Volen Ver-

bande“ gekannt, allein der Forderung zu bringen. Die Entscheidung findet keine Maßnahme um 10 Minuten, je unvollständiger die Forderung von 1905 eine allgemeine war. Der 1905 haben die (seit 1905) im „Volen Verband“ vereinigen Korporationen mehrfach mit den funktionellen Verbindungen zusammen den Forderung verweigert. Im Jahre 1905 aber, als die Bismarck-Gesitzungen nicht statt gehen konnten, wurden die Korporationen sich von dem Forderung mit einer Resolution ausgesprochen, die sehr vorsichtig und feine auf die Bismarck-Gesitzungen war die Entscheidung vom 21. Juni d. J. Als die Bismarck-Gesitzungen nicht statt gehen konnten, wurden die Korporationen sich von dem Forderung mit einer Resolution ausgesprochen, die sehr vorsichtig und feine auf die Bismarck-Gesitzungen war die Entscheidung vom 21. Juni d. J.

8. Die Frage, ob irgend eine der hier im „Volen Verband“ vereinigen anerkannten Korporationen „nationaler“ ist als die andere, erhebt sich so wenig wie die funktionellen Verbindungen (unparteilich sind) im „V.“, für die Universitätsbehörde folgende nicht, als ich hier diese anderen Korporationen als antinational erweise. Tätig sie, würde sie aufgelöst werden. So lange das nicht geschieht, ist, soll jeder Korporation gestattet werden, daß sie sich für eine patriotische hält. Aber das irgend eine Korporation als antinational bezeichnet, das würde ich zu wenig leben wie mein Vorgänger.

9. Die Frage, ob irgend eine der hier im „Volen Verband“ vereinigen anerkannten Korporationen „nationaler“ ist als die andere, erhebt sich so wenig wie die funktionellen Verbindungen (unparteilich sind) im „V.“, für die Universitätsbehörde folgende nicht, als ich hier diese anderen Korporationen als antinational erweise. Tätig sie, würde sie aufgelöst werden. So lange das nicht geschieht, ist, soll jeder Korporation gestattet werden, daß sie sich für eine patriotische hält. Aber das irgend eine Korporation als antinational bezeichnet, das würde ich zu wenig leben wie mein Vorgänger.

Wird diese Erklärung ergehen war, forderte der Rektor den „V.“ auf, hinsichtlich des Vorwurfs antinationaler Stimmung, der den funktionellen Verbindungen gemacht ist, juristisch abzuweisen, sonst würde er die Sache dem Richter übergeben. Der „V.“ antwortet nicht. Der Rektor wandte sich nun an den Universitätsrat und verbot zugleich einmündig das Benehmen des Rektoratsbeschlusses den Forderungen der Korporationen des „V.“ das Vertreter der Universität! Am 17. Juni wurde im Senat folgende Erklärung:

„Angeht es der von einem Teil der Studentenschaft zum Prinzip erhobenen Antoleranz (!!) bitten wir die Herren Kommissionen, von der jetzt am 12. Juli Abhandlung Abhandlung mit dem alten und dem neuen Rektor die Bismarck-Gesitzungen an der Universität Halle einmündig annehmen.“

Der „V.“ abschiebt in alle Fälle eine Wechselschrift an den Senat an. Doch schon ehe ich dem Senat eintraf, wurde der „V.“ aufgegeben, weil er einigen Verbindungen ohne genügende Beweise antinationalen Stimmung vorgekommen hätte, wodurch die Disziplin der Universität gefährdet werden. Die Studentenschaft will nun verstanden, einen neuen Verband zu gründen. „Wie geht es?“ ist die Antwort der Studenten sehr mit Recht seine Zuschrift, gegen den Ultramonarchismus, nur im protestantischen Halle sollte man so viel als irgend möglich den Sentiments nachgehen. Daß die funktionellen Verbindungen ultramonarchisch werden wollen, kann niemand bestreiten, der die Vorgänge der letzten Jahre beobachtet hat. Sie wollen nun hoffen, daß der heute reformierte neue Rektor, der liberale Zeitschrift, unparteilich, den nationalen Studenten günstiger gestimmt ist.

Die dem Rektor gegenüber baute ich mit freilich sagen, daß der „Konflikt“ von dem hier die Rede ist, denjenigen gänzlich entspricht, als der „Volen Verband“ die Spannung zwischen der Studentenschaft und den Universitätsbehörden ist, wie ich glaube, hier in Halle nicht zu reden. In dem Maße, wie der Zusammenhang im „Volen Verband“ den einzelnen durch die Aufhebung des Verbandes im letzten Beschlusse zu nicht geschädigten Verbindungen nicht aus dem Gehen, es sind auch alle Verbindungen

mit dem Studenten (von dem jeweiligen Vertreter des „Volen Verbandes“ von beiden Seiten inoffiziell und freundlich geführt. Und das die Studentenzeitung Rektor und Senat mit Vorwissen gegenübersteht, glaube ich nicht. — Dennoch erweise ich mit nach Möglichkeit mit einigen Worten, an deren Ort mir nun, namentlich deshalb, den Artikel der „Täglichen Rundschau“ mit Rücksicht auf die Zeit geben zu lassen, weil dieser Artikel Angriffe auf meinen Amtsvorgänger enthält, denen gegenüber ich meine Pflicht war, mich mit ihm zu identifizieren. Ich werde deshalb an den Herausgeber der „Täglichen Rundschau“ folgenden Brief:

Salle a/S., den 17. Juli 1907.

Hochgeachteter Herr Rektor! In Bezug auf den von der letzten Sonntagsnummer der „Täglichen Rundschau“ (Nr. 825, Haupttitel) unter dem Titel „Ein Konflikt an der Universität Halle“ gebrachten Bericht über die Bismarck-Gesitzungen an der Universität Halle — auch gegen wörtlichen Ausdruck des Briefes geht ich nicht ein — wende ich — in Ihr gedächtes Wort aufzukommen. 1. Die Erklärung des „Volen Verbandes“ im General-Anzeiger vom 21. Juni enthält hinsichtlich der Bismarck-Gesitzungen, die dem Forderung vom 21. Juni voranzugehen, eine unrichtige Darstellung, die dem Vertreter des „Volen Verbandes“ von dem damaligen Rektor, Herrn Professor Dr. Hober, vorgelesen sind. Ich gehe auf sie nicht ein, weil sie zunächst nicht von entscheidender Bedeutung sind. Doch behalte ich mir vor, falls die Nachschreiber über die Bismarck-Gesitzungen ein Urteil fällen, nach den Protokollen der von meinem Vorgänger mit dem Studenten getätigten Verhandlungen eine unparteiische Darstellung der Vorgänge zu geben. 2. Der Bericht enthält das Behaupten, daß ich in einem Schreiben an meinen Amtsvorgänger zu bringen: er läßt in dem am 17. Juni veröffentlichten Schreiben, den ich hier mitteile, die unrichtigen Worte an: „Angeht es der von einem Teil der Studentenschaft zum Prinzip erhobenen Antoleranz bitten wir die Herren Kommissionen, von der jetzt am 12. Juli Abhandlung Abhandlung mit dem alten und dem neuen Rektor die Bismarck-Gesitzungen an der Universität Halle einmündig annehmen.“ Und bezeichne, daß der Abhandlung nicht nur von dem damaligen Rektor, sondern auch von mir als dem Rektor designatus unterzeichnet war; er spricht die Hoffnung aus, daß die „liberale Zeitschrift“, unparteiisch, national und dem Bismarck-Gesitzungen ein Urteil fällen, nach den Protokollen der von meinem Vorgänger mit dem Studenten getätigten Verhandlungen eine unparteiische Darstellung der Vorgänge zu geben.

3. Die Aufhebung des „Volen Verbandes“ ist auf einmündigen Beschluß des Senats an demselben Tage (8. Juli) erfolgt, an dem der damalige Rektor und ich zusammen am 8. Juli publizierten Aufruf unterzeichnet haben. Der gegen unseren Aufruf sich richtende „Wochenschrift“ des „Volen Verbandes“ ist am 10. Juli datiert, von demselben Tage, an dem der Auflösungsbeschluß des Verbandes ausgegangen ist. Die Schrift ist zu dem Alter gekommen, konnte aber schon aus formalen Gründen an dem Zeitpunkte nicht mehr abgeben. 4. Der „Vole Verband“ war ein so unglückseliges Ding, daß nicht einmal die Bismarck-Gesitzungen in ihm vereinigen Korporationen bei der Abhandlung der „Erklärung“ und dem späteren Beschlusse des „Volen Verbandes“ beteiligt sein konnten. Ca habe ich, wie ich nicht, selbsttätiger Aufbruch. Ich habe Grund, anzunehmen, daß gänzlich alle Bismarck-Gesitzungen vereinigen Korporationen mit ihrem Beschlusse einverstanden gewesen wären, wenn sie hätte nicht verboten hätten. 5. Entschieden war für den Auflösungsbeschluß des Senats der Umstand, daß der „Vole Verband“ in seiner Erklärung den Kampf gegen die funktionellen Verbindungen offen auf seine Fahne schrieb, bei seiner unparteilichen Tätigkeit mit ihnen gemeinsam aufzutreten zu können bezweckten, die funktionellen Verbindungen öffentlich antinationalen Bestrebungen vorzuziehen, und nach Ablauf der ihm gesetzten Frist, am 6. Juli, durch seinen Vertreter erklärte, nicht widerzulen zu wollen. Was das offen erklärt wird, ist gerade in der Studentenschaft nicht möglich, während noch die diesjährige Wochenschrift veröffentlicht hat, daß sie, wenn eine funktionelle Verbindung gültig die Führung hat, eine maßgebend patriotische Forderung ist. — In seiner „Wochenschrift“ erklärte der „Vole Verband“ u. a.: „Aus diesen Gründen muß das Verbot einseitiger funktioneller Verbindungen unbedingt verworfen werden.“ Das Verbot hier aber mit funktioneller Verbindungen als anerkannte Korporationen schon weit länger als der „Vole Verband“, die „Bleife“ als funktionelle Verbindung seit 1853, die „Panthea“ seit 1900 — seien sie aufgelöst werden, weil einige funktionelle Gruppen andere Vorstellungen von Staatlichkeit haben als die Bismarck-Gesitzungen. 6. Jeder, die Bismarck-Gesitzungen und antinationalen, das eine Beteiligung der funktionellen Verbindungen an patriotischen Forderungen ihren Vortritt gewiß nicht verweigern wird; jeder, die Bismarck-Gesitzungen und nicht vertritt und nicht ihre nationale Stimmung nicht freigen.

7. Die Bismarck-Gesitzungen am 21. Juni sehen mich in meinem Vorgänger und ich seine Bereitschaft nach als ein Zeichen der Anerkennung der Bismarck-Gesitzungen nach post mortem gebürdige Zustimmung an. Daher wozu mir beide nicht der Meinung, daß er einem Teil der Studenten, der anerkannte Korporationen auszusprechen will, gestatten werden dürfte. Der Rektor von 1906 hielt die Bismarck-Gesitzungen des 21. Juni nicht für eine allgemeine funktionelle Forderung in diesem Sinne und hat deshalb dem „Volen Ver-

bande“ gekannt, allein der Forderung zu bringen. Die Entscheidung findet keine Maßnahme um 10 Minuten, je unvollständiger die Forderung von 1905 eine allgemeine war. Der 1905 haben die (seit 1905) im „Volen Verband“ vereinigen Korporationen mehrfach mit den funktionellen Verbindungen zusammen den Forderung verweigert. Im Jahre 1905 aber, als die Bismarck-Gesitzungen nicht statt gehen konnten, wurden die Korporationen sich von dem Forderung mit einer Resolution ausgesprochen, die sehr vorsichtig und feine auf die Bismarck-Gesitzungen war die Entscheidung vom 21. Juni d. J. Als die Bismarck-Gesitzungen nicht statt gehen konnten, wurden die Korporationen sich von dem Forderung mit einer Resolution ausgesprochen, die sehr vorsichtig und feine auf die Bismarck-Gesitzungen war die Entscheidung vom 21. Juni d. J.

8. Die Frage, ob irgend eine der hier im „Volen Verband“ vereinigen anerkannten Korporationen „nationaler“ ist als die andere, erhebt sich so wenig wie die funktionellen Verbindungen (unparteilich sind) im „V.“, für die Universitätsbehörde folgende nicht, als ich hier diese anderen Korporationen als antinational erweise. Tätig sie, würde sie aufgelöst werden. So lange das nicht geschieht, ist, soll jeder Korporation gestattet werden, daß sie sich für eine patriotische hält. Aber das irgend eine Korporation als antinational bezeichnet, das würde ich zu wenig leben wie mein Vorgänger.

9. Die Frage, ob irgend eine der hier im „Volen Verband“ vereinigen anerkannten Korporationen „nationaler“ ist als die andere, erhebt sich so wenig wie die funktionellen Verbindungen (unparteilich sind) im „V.“, für die Universitätsbehörde folgende nicht, als ich hier diese anderen Korporationen als antinational erweise. Tätig sie, würde sie aufgelöst werden. So lange das nicht geschieht, ist, soll jeder Korporation gestattet werden, daß sie sich für eine patriotische hält. Aber das irgend eine Korporation als antinational bezeichnet, das würde ich zu wenig leben wie mein Vorgänger.

10. Die Frage, ob irgend eine der hier im „Volen Verband“ vereinigen anerkannten Korporationen „nationaler“ ist als die andere, erhebt sich so wenig wie die funktionellen Verbindungen (unparteilich sind) im „V.“, für die Universitätsbehörde folgende nicht, als ich hier diese anderen Korporationen als antinational erweise. Tätig sie, würde sie aufgelöst werden. So lange das nicht geschieht, ist, soll jeder Korporation gestattet werden, daß sie sich für eine patriotische hält. Aber das irgend eine Korporation als antinational bezeichnet, das würde ich zu wenig leben wie mein Vorgänger.

11. Die Frage, ob irgend eine der hier im „Volen Verband“ vereinigen anerkannten Korporationen „nationaler“ ist als die andere, erhebt sich so wenig wie die funktionellen Verbindungen (unparteilich sind) im „V.“, für die Universitätsbehörde folgende nicht, als ich hier diese anderen Korporationen als antinational erweise. Tätig sie, würde sie aufgelöst werden. So lange das nicht geschieht, ist, soll jeder Korporation gestattet werden, daß sie sich für eine patriotische hält. Aber das irgend eine Korporation als antinational bezeichnet, das würde ich zu wenig leben wie mein Vorgänger.

12. Die Frage, ob irgend eine der hier im „Volen Verband“ vereinigen anerkannten Korporationen „nationaler“ ist als die andere, erhebt sich so wenig wie die funktionellen Verbindungen (unparteilich sind) im „V.“, für die Universitätsbehörde folgende nicht, als ich hier diese anderen Korporationen als antinational erweise. Tätig sie, würde sie aufgelöst werden. So lange das nicht geschieht, ist, soll jeder Korporation gestattet werden, daß sie sich für eine patriotische hält. Aber das irgend eine Korporation als antinational bezeichnet, das würde ich zu wenig leben wie mein Vorgänger.

13. Die Frage, ob irgend eine der hier im „Volen Verband“ vereinigen anerkannten Korporationen „nationaler“ ist als die andere, erhebt sich so wenig wie die funktionellen Verbindungen (unparteilich sind) im „V.“, für die Universitätsbehörde folgende nicht, als ich hier diese anderen Korporationen als antinational erweise. Tätig sie, würde sie aufgelöst werden. So lange das nicht geschieht, ist, soll jeder Korporation gestattet werden, daß sie sich für eine patriotische hält. Aber das irgend eine Korporation als antinational bezeichnet, das würde ich zu wenig leben wie mein Vorgänger.

14. Die Frage, ob irgend eine der hier im „Volen Verband“ vereinigen anerkannten Korporationen „nationaler“ ist als die andere, erhebt sich so wenig wie die funktionellen Verbindungen (unparteilich sind) im „V.“, für die Universitätsbehörde folgende nicht, als ich hier diese anderen Korporationen als antinational erweise. Tätig sie, würde sie aufgelöst werden. So lange das nicht geschieht, ist, soll jeder Korporation gestattet werden, daß sie sich für eine patriotische hält. Aber das irgend eine Korporation als antinational bezeichnet, das würde ich zu wenig leben wie mein Vorgänger.

15. Die Frage, ob irgend eine der hier im „Volen Verband“ vereinigen anerkannten Korporationen „nationaler“ ist als die andere, erhebt sich so wenig wie die funktionellen Verbindungen (unparteilich sind) im „V.“, für die Universitätsbehörde folgende nicht, als ich hier diese anderen Korporationen als antinational erweise. Tätig sie, würde sie aufgelöst werden. So lange das nicht geschieht, ist, soll jeder Korporation gestattet werden, daß sie sich für eine patriotische hält. Aber das irgend eine Korporation als antinational bezeichnet, das würde ich zu wenig leben wie mein Vorgänger.

Saison-Räumungs-Verkauf. Als besonders günstige Gelegenheitskäufe empfehlen wir für Aussteuer- und Wirtschaftsbedarf: Tischwäsche, Leibwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche, Seidenstoffe, Brautkleider, Herrenwäsche, Kleider, Herrenwäsche. Große Posten zu unerreicht billigen Preisen. Seidenstoffe schwarz, farbig und weiß für Brautkleider in grosser Auswahl ganz hervorragend billig.

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gvb:3:1-847518-19070720035/fragment/page=0001



Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wissenschaften der Kabinets- und Kleinplastik. Von dem regelmäßig im Schloßbau zu Dresden angestellten...

Der Wändener Bildhauer Professor Philipp Veross ist nach langem Leben in Rom am 12. d. M. gestorben.

Der hervorragende Porträtmaler Theodor Chartrax ist am 15. d. M. gestorben. Chartrax war von dem noch ein junger...

Wissenschaft.

Personalien. Der Direktor der Jenner-Untersuchungs-Praxis und assistent Professor der Ophthalmologie an der Universität Jena...

Wissenschaftliche Arbeiten der Kriegsteilnehmer. Nachdem 1907 das erste der neugebauten Versuchslabors, S. M. S. 'Blauer', mit...

Neue Untersuchungen vorläufiger Tiere. Die wissenschaftlichen Expeditionen, die im Auftrag der Vereinigten Staaten...

Literatur.

Der Kunstwart. Handbuch über Dichtung, Theater, Musik, bildende und angewandte Künste. Herausgeber Ferdinand...

Theater und Musik.

Sachverständigen-Kammer für Werte der Tonkunst. Bei der nach § 49 des Reichsgesetzes betreffend das Urheberrecht...

Derzger Burgtheater. Die am 20. d. M. mit dem Titel des Schmeißers: Johannsbräuer von...

Verkauf des Theaters Jolles caprice. Das Berliner Theater caprice ist gestern durch Kauf in den Besitz der Directors...

Karl Höpfer. Der Berliner ist in München und Dresden aufgeführten bildlichen Dramas 'Der reiche Jüngling', hat eine...

Frederik von Wappert. Der ehemalige Generalstabsoffizier der Wiener Dolmetscher, der seit länger als einem Jahr im Ausland...

Opern- und Musikgesellschaften. Die am 12. d. M. im Programm...

Opern- und Musikgesellschaften. Die am 12. d. M. im Programm...

Opern- und Musikgesellschaften. Die am 12. d. M. im Programm...

Opern- und Musikgesellschaften. Die am 12. d. M. im Programm...

Opern- und Musikgesellschaften. Die am 12. d. M. im Programm...

Opern- und Musikgesellschaften. Die am 12. d. M. im Programm...

Opern- und Musikgesellschaften. Die am 12. d. M. im Programm...

Opern- und Musikgesellschaften. Die am 12. d. M. im Programm...

Opern- und Musikgesellschaften. Die am 12. d. M. im Programm...

Opern- und Musikgesellschaften. Die am 12. d. M. im Programm...

Opern- und Musikgesellschaften. Die am 12. d. M. im Programm...

Opern- und Musikgesellschaften. Die am 12. d. M. im Programm...

Opern- und Musikgesellschaften. Die am 12. d. M. im Programm...

20. Juli. * Hund am Frankfurter. Die hinfie Statue von... * Neues Hambouiser am 17. Juli. Die am 17. d. M....

Aus der Umgebung.

Wittenberg, 19. Juli. (Berichtsverfälschung) Die Überfahrt...

Wittenberg, 19. Juli. (Berichtsverfälschung) Die Überfahrt...

Wittenberg, 19. Juli. (Berichtsverfälschung) Die Überfahrt...

Wittenberg, 19. Juli. (Berichtsverfälschung) Die Überfahrt...

Wittenberg, 19. Juli. (Berichtsverfälschung) Die Überfahrt...

Wittenberg, 19. Juli. (Berichtsverfälschung) Die Überfahrt...

Wittenberg, 19. Juli. (Berichtsverfälschung) Die Überfahrt...

Wittenberg, 19. Juli. (Berichtsverfälschung) Die Überfahrt...

Vertical text on the right margin, likely from an adjacent page or a separate column.

Schmitz requiriert, wobei der Besetzung zunächst gedacht wurde. Dies wurde er wieder zum Verneinung gebracht. Das Automobil wurde durch Feuer vollständig zerstört.

Geleitgedichte. 18. Juli. (Vom Ringlerode 1.) Graf Wlff von Ringlerode auf Stolbenitz ist gestern von einem Schiffsanfall getroffen worden. Heute nachmittag 4 Uhr ist er gestorben. Der Verlebte, geboren am 12. Juni 1833 in Wörlitz, studierte Staats- und Rechtswissenschaften in Göttingen, München und Berlin, widmete sich nach dem Tod seiner Eltern der Verwaltung des adelichen Familienbesitzes und wurde 1876 vom Provinzial-Landtage der Provinz Sachsen zum Landesdirektor ernannt. 1867 bis 1876 und wieder 1879 bis 1882 war er (freiwirtschaftliches) Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, 1873 und des Reichstages. Er war Mitbegründer und lange Jahre erster Vorsitzender des Evangelischen Bundes.

Kirchliche Nachrichten.

8. Sonntag nach Trinitatis.

H. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr Oberlehrer Professor Schmidt. Vorm. 10 Uhr Herr Diakon Grünstein; nach der Predigt Beichte und Abendmahlfeier.

Montag den 22. Juli abends 6 Uhr Bibelstunde in der Gertraudenkapelle Herr Kirchenmusikdirektor.

Conventualkirche: Der Vorm. 10 Uhr Gottesdienst fällt aus. Der Vorm. 11 Uhr Herr Pastor Kienitz.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor emer. Geringer. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst im Saale der Wittwe Frau Carlottastraße 15 und nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche der Herr Pastor Kienitz. Vorm. 8 Uhr Kindergottesdienst nachm. 2 Uhr im Saale der alten Hofstraße 14 in der neuen Brunnengasse. Herr Pastor Kienitz.

St. Marien: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Beichtbesuche 12. Herr Diakon Grünstein. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst der älteren Mitgl. und nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung Preisfeier. Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Kienitz. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst der älteren Mitgl. und nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung Preisfeier. Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Kienitz. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst der älteren Mitgl. und nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung Preisfeier. Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Kienitz. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst der älteren Mitgl. und nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung Preisfeier. Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Kienitz. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst der älteren Mitgl. und nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung Preisfeier. Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Kienitz. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst der älteren Mitgl. und nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung Preisfeier. Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Kienitz. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst der älteren Mitgl. und nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung Preisfeier. Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Kienitz. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst der älteren Mitgl. und nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung Preisfeier. Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz.

St. Marien: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Kienitz. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst der älteren Mitgl. und nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst der jüngeren Abteilung Preisfeier. Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kienitz.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Burgstraße 38.

Aufgeboren (18. Juli): Der Ritterschultheiß Otto Ernst und Julie Greynmann, Zehmschulze 5 und Bismarckstr. 51. — Geboren 18. Juli: Dem Hofrat Herr Gustav Göge eine Z. Hufe, Ludw. Auguststr. 15. — 18. Juli: Dem Hofrat Herr Gustav Göge eine Z. Hufe, Ludw. Auguststr. 15. — 18. Juli: Dem Hofrat Herr Gustav Göge eine Z. Hufe, Ludw. Auguststr. 15.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboren (18. Juli): Der Rittergutsbesitzer Karl Tsch und Marie Grub, Rittergut Haderode und Zaunberg 14. — Der Schloßer Gustav Schreyer und Olga Schreyer, Köhler und Haderode 44. — Der Schloßer Gustav Schreyer und Olga Schreyer, Köhler und Haderode 44. — Der Schloßer Gustav Schreyer und Olga Schreyer, Köhler und Haderode 44.

Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathausstr. 2,

empfehlen sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu realen, denkbar billigen Preisen unter langjähriger Garantie.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

als Salons, Wohn-, Speise-, Herren- u. Schlafzimmer, Küchenanrichtungen in hochmodernem Stil und allen ganzbaren Holzarten stets in überreichender Auswahl in meinen großen besten Möbelhäusern in einfacher sowie reichlicher Ausführung aufgestellt. — Die Beschäftigung helle ist dem besten Publikum ohne jegliche Ausdrücklichkeit jederzeit gern anheim. Zeichnungen, Kostenaufschläge und Vorprobenungen bereitwillig und kostenlos. Lieferung durch eigene Werkstätte frei Haus.

Telephonnr. Nr. 759. **Bernh. Grunwald, Tischlermeister, Rathausstr. 2,** neben dem Sparkassen-Gebäude u. Baurer's Bräuerei.

Amtliche Bekanntmachungen.

Prämie für das Aussehen taubstummer Zehrlinge.

Nachdem durch Allerhöchster Erlass vom 4. Juni ds. Jrs. genehmigt worden ist, daß die durch Kabinettsorder vom 16. Juni 1817 ausgelegte Prämie für das Aussehen taubstummer Zehrlinge über 100 Mark hinaus erhöht wird, ist der Ausschreibungs-Brief Prämie von dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe und von dem Herrn Finanzminister auf 200 Mark festgesetzt worden.

Der Königl. Regierungsrath-Präsident. A. S. v. Treppe.

Bekanntmachung,

betreffend die Beschäftigung von Kindern bei der Reinigung von Dampfmaschinen. Vom 1. Juni 1907.

Auf Grund des § 4 Absatz 2 des Gesetzes, betreffend Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben, vom 30. März 1903 (Reichs-Gesetzblatt S. 113) hat der Bundesrat beschlossen:

Die Beschäftigung von Kindern bei der Reinigung von Dampfmaschinen ist verboten.

Berlin, den 1. Juli 1907.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Ernte wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß das unbefugte Heckenreizen und sogenannte Stoppen verboten ist und je nach Umständen auf Grund der §§ 18-21 oder des § 25 Jäger 3 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880 bestraft wird.

O. F. 7745 in der Exped. d. Blattes. — Brief abholen.

feines reines **Schweine-Schmalz**

F. H. Krause

Gr. Ulrichstr. 44. Leipzigenerstr. 16. Alter Markt 15. Gr. Steinstr. 29. Thomaeustr. 40.

Steinweg 24. Bernburgerstr. 16. Burgstrasse 7. Reilstrasse 11. Landsbergerstr. 10.

Erfurt-Blumenkohl

Sonnabend kommt mit **3000 Stück Blumenkohl**

nach hier, u. um damit zu räumen, an jede Etage von 15 Pfennig ab

Ernst Hoffmann Ernter, Stand am Markt gegenüber der Firma Richard Elze.

Grösste Auswahl billigste Preise!

B. Benkwitz, Alter Markt 3.

Bekanntmachung.

Der unter der Turnhalle der Volkshalle Völlingergasse 125 nach den Bedingungen zu belegen **Belegraum** soll sofort oder später vermietet werden.

Nähere Auskunft wird im Adressbureau für Grundbesitzung — Marktplatz 20, L. — erteilt.

Galle a/c, den 8. April 1907. **Der Magistrat.**

Damen, welche für mein Geschäft hübsche Heimarbeiten anfertigen wollen, erhalten gratis nähere Mitteilungen.

Justus Waldhausen, München 21, Solothurnerstr. 49. **Der Magistrat.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Einzelne Möbel, Spiegel u. Polsterwaren billig.

Möbelfabrik G. Schaible

Halle a. S., Grosse Märkerstrasse 26, am Ratskeller.

Selbstgefertigte Wohnungs-Einrichtungen

von Mk. 217, 263, 300, 424, 491, 543 usw. In diesen Preislagen grösstes Lager am Platze.

Solide, sachgemässe Ausführung. * Transport nach allen Orten frei. * Garantie für beste Haltbarkeit.

Bad Lauchstädt.

Sonntag den 21. Juli ev. nachmittags **Konzert, abends Ball.**
Dienstag, Mittwoch, Freitag nachmittags Konzert.

Wintergarten.

Täglich abends von 8 bis 10 Uhr **Großes Konzert** des Gitter-Konzert-Orchesters, Direktion Ludmilla Gehrocks, genannt der weibliche Cirkus.
Paul Zschejke.

Süsmilchs Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 1/2 Uhr **Carola-Sänger.**
Freitag geschlossen! Sonnabend neues Programm. Ein Glücksspiel, „Der Tanzbursche“, „Kampf mit dem Drachen“ etc.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des „Metropol-Ensembles“.
Direktor Max Samst.
Wöchentlich mit **stürmischem Erfolg!**
Sherlock Holmes.
Detektiv-Komödie in 4 Akten nach Motiven aus der Romanreihe „O'Connon-Doyle“.
Sherlock Holmes Dir. Max Samst.
Sonntag 4 Uhr: Gr. Nachmittags-Vorstellung: **Sherlock Holmes.**

Brunnerts Bellevue, Lindenstr.

Bürgerliches Vertiklokal.
Morgen Sonnabend abends 8 Uhr:
Extra-Militär-Frei-Konzert,
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Wausfeld. Feld-Regiments, Regt. Nr. 75, mit Benutzung der Pianointerpreten u. Reflektoren.
Abendprogramm
Fritz Brunnert.
NB. Sonntag von 4 Uhr an: **Öffentlicher Tanz.**

Café Kluge, Ammendorf.

Konditorei und Restaurant.
Empfehle meinen schönen, grossen schattigen Garten.
Div. Bier und Getränke. Reiche Auswahl in Tortenausschnitten und allerlei Kalte- und Getrockn. — Kleiner zoolog. Garten. — Hochachtung **Werner Kluge.**

Ammendorf! Gaudich's Restaurant Karl Heinrich.

Sonntag den 21. Juli von nachmittags 3 Uhr ab **Großes Sommerfest**
des Gesellschafts-Vereins „Gemüthlichkeit“, Ammendorf, bestehend in **Konzert, Preisschiessen, Preisausgaben** u. s. w.
Während des Konzerts im Saale **Kränzchen**.
Abends **Kinder-Lampion-Polonoise**. — Lampionen gratis!
Darauf **Großes fest-Ball.**
Es ladet freundlich ein **Der Vorstand.**

Restaurant und Gartenlokal „Zur Warte“ in Ammendorf.

Haltestelle der elektrischen Bahn Halle-Merseburg. Angenehmes bürgerliches Vertiklokal. Für Ausflügler von Halle u. Merseburg bestens empfohlen. Gute Speisen und Getränke. Schöner zentraler Garten mit grosser Kolonnade. Hochachtungsvoll **Ferd. Haferkorn.**

Turn- u. Athleten-Klub Einigkeit!

Sonntag den 21. Juli von nachm. 3 1/2 Uhr an **Erster grosser Athleten-Wettstreit** im Trothaer Schlösschen!
Zur Beteiligung kommen 23 wertvolle Preise und mehrere von Gönnern des Vereins gestiftete Geschenke.
Der Vorstand.
Morgen Sonnabend **Accept-Austausch** mit dem Herrn Gehlert. Offener u. A. M. 105 an **Radolf Mosse, Poststrasse 5.**

Grosses Preis-Regeln Winters Restaurant, Hl. Sandberg.

I. Preis 250 Mk.	Tages-Prämien 10 Mk.
II. „ 150 „	„ „ 9 „
III. „ 100 „	„ „ 8 „
IV. „ 75 „	„ „ 7 „

u. s. w. u. s. w.
Anfang Sonntag den 21. Juli, 3 Uhr, Fortsetzung Donnerstag den 25. Juli, 3 Uhr, u. s. w.
Glezu ladet ergebenst ein **Reglerbund für Halle u. Umgegend.**

Gesangverein Canthäuser.

Sonntag den 21. Juli, nachm. 3 Uhr **Gr. Sommer- und Kinderfest** im „Paradies“.
Bank 5 Uhr: **Großes historischer Festzug** unter Vorantritt eines Orchesters hoch zu Ross sowie einer Posaunen- und Trompetenkapelle, ferner Reitwagen mit der Sangesgattin, Durandosen, Söhnen der Buhla u. s. w.
Schloss- und Tanzbelustigung für jung und alt. Aufführungen von Violin- und Violoncellen.
Konzert der Gänzlichlichen Kapelle von 4—11 Uhr. — Abends **Pracht-Feuerwerk mit Statistiken-Inszen.**
Eintrittspreis: Erwachsene 15 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Es ladet Groß und Klein ein **Der Vorstand.**

Giebichensteiner Liedertafel.

Sonabend 8 1/2 Uhr: **Liederabend** im „Canthäuser“, fr. Pfeifers Berg. — Freunde und Gönner sehr willkommen.
Rich. Müller, Der Vorstand.
Sonntag: **Tanzkränzchen.**

Verein Hallescher Gastwirtsgehilfen.

Unser diesjähriges **Sommerfest** findet am Montag den 22. d. Mts. von 4 Uhr an im **Gaußschen Schützenhaus, Leichenstraße**, in altbekannter Weise statt, wozu Freunde und Gönner ergebenst einladet **Der Vorstand.**
Neuer Konj.-Verein für Halle a. S. und Umgegend, c. G. m. b. H.
Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß Sommerabend den 27. Juli 1907, abends 8 1/2 Uhr im **Weißbier-Salon** unsere ordentliche **General-Versammlung** stattfindet. Tages-Ordnung:
1. Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern und eines Ersatzmannes.
2. Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern und eines Ersatzmannes.
3. Geschäftliches.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, **Wilhelm Staßmann**, Mittelsches Erdreiden ermächtigt. Die Mitgliedskarte berechtigt zum Eintritt.

Damentäschchen

mit Kettenstiel
0.45, 0.60, 1.—, 1.25, 2.— Mk.
Fantasietaschchen 3.—, 4.—, 5.— bis 15.— Mk.
Perlutaschchen 1.—, 2.—, 3.— bis 15.— Mk.

Zu haben bei **C. F. Ritter,** Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Freybergs Garten.

Meine Lokalitäten sind noch einige Sonntage im Juli und August zu Kinderfesten etc. frei.
Leonn. Müller.

Mütter, gebt Euren Kindern Lebertran-Emulsion.

Bestes Kräftigungs- u. Nahrungsmittel für schwächliche Kinder. Flasche a 1 und 2 Mark.
Zu haben bei **Max Rädler, Rannischerstr. 2.**
Jeden Sonnabend **Morgen Sonnabend**
Gr. Schlachtfest. in **Luboeh, Schleierhof 11a.**
Schlachtfest. **A. Weibek, Notarstr. 9.**

Künerol
Feines Präparat

Vertretung und Lager:
Alfred Gebitsch, Halle a. S. Tel. 2616.
L. Hall. Versch. geg. Ungeziefer.
Johannes Meyer, Gohlisstr. 11.
Bertigung von Ungeziefer unter Garantie. **Jöhling nach Verlot.**

Stadttheater Leipzig. Neues Theater.

Sonabend den 20. Juli 1907. **Ein Fallissement.**

Passendorf. Gasthof zur Stadt Halle.

Sonabend abends 9 Uhr **Großes Sächsischer-Ausgelein** auf Billard, wozu ergebenst einladet **H. Wachtel.**
Morgen Sonnabend **Schlachtfest.** **Bruno Müller, Gr. Braubausstr., Gr. Weingarten.**
Jeden Sonnabend **Ball a. d. Kette.** **E. Schmidt, Dampfab. 5.**
S. 9 Uhr ab **Willm. Sauer, Buchh.**
Morgen Sonnabend **Schlachtfest.** **Hermann Müller, Reichstr. 4.**

Café Roland.

Täglich **Konzert.** Anfang 7 Uhr abends.
Hoher Petersberg. Sonntag den 21. Juli **5. Kirjsefest.** **Konzert u. Ball.** Glezu ladet freundlich ein **R. Wehde.**

W. V. Edelweiss.

Unser **Baslerfest** findet am 27. d. Mts. 8 1/2 Uhr nach der Abendmahlzeit statt. **Karten** sind bis zum 24. d. Mts. im **Zigarrengeschäft Paul Rämpler, Glauchastr. 64**, zu haben.
Der Vorstand.
Gesellschaftsverein „Militaria“
Unser **Kränzchen** findet Sonntag, 21. Juli, im **Konzertsaal** statt, wozu freundlich einladet **Der Vorstand.**
Bandonion-Musik.

Gasthaus zu Löbnitz.

Sonntag den 21. ds. Mts. nachmittags: **Preisschiessen, abends: Tanzmusik.**
Glezu ladet freundlich ein **Paul Gottschalg, Rauchklub.**

Raunitz-Gimmritz.

Unser diesjähriges **Stiftungs-fest**, verbunden mit **Preisschiessen**, in **Schießen**, findet am Sonntag den 21. d. Mts. von nachmittags 2 1/2 Uhr an statt, wozu Freunde u. Gönner ergebenst einladet **Franz Lohr, Gastwirt, Der Vorstand.**

Hohenthurm.

Gasthof zur Rose. Nächsten Sonntag den 21. d. Mts. **Großes Ausgelein.**
1. Preis: 1 Pferd, Spielzeug, Wert 200 Mark. 6 Geminne: Wäsche, Cuten, Pöhdchen, a 100 1 Mark.

Preifenklub Stumsdorf.

Sonntag den 21. Juli **Stiftungs-fest.** Nachm. 3 Uhr **Preisausgelein**, abends 1-3 Uhr **Konzert u. Ball.** Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Deutsches Haus, Beesen.

Sonntag den 21. Juli von nachmittags 3 1/2 Uhr **Ballmusik** des **Mersburger Bandonionklubs**. Freundl. ladet ein **Der Vorstand.**

Wasch- und Plättanstalten

Die Arbeiterkräfte sparen und den Verdienst verdoppeln wollen, müssen mit unseren **Wasch- und Plättanstalten** in **Plättmaschinen** u. s. w. versehen. **Katzenbach, Gr. Poststr. 10, Plättmaschinen-Fabrikation in Ansbach.** **Preischneid. H. Handelskassa** **Menschenstr. 10 in Ansbach.** **Martin- u. Kolonial-Anstalt.** **Berlin-Friedrichs. H. 8. d. 2.**

Holste's Plättlufe

Einlecher des Glanzglases. Macht die Wäsche elegant. **Zose 30 Pf.**
Bestes Plättmittel von **W. Holste**

Brauchen Sie Fischnetze?

Spielnetz, wie Trill-, Kleb-, Sack-, Zug-, Netz-, Waden-, Reusen-, Wafler-, Bären- etc. alle in billigen b. d. a. abgenommen bei **H. H. H. H. H.** **Poststr. 10, Beesen.** **Präparate amsonst.**

Zopte

in großer Auswahl in allen Farben von 2 Mk. an. Bedarf genau nach Einleitung einer Spargelprobe. Preis angelegt. Sollte welche Preise für entsprechende **Frankfurt** **Otto Siebert, Reiterstr. 33.**